

„Fahr even na Door'm, un haal uns wat van d' Slachter, un vergeet Kardamom nich. Ik will noch Kookjes backen!“, reep Moder. „Hier is de Warenzedel!“ Frerk smeed sük up sien Rad un suus los, dör 't Dörp in Richtung Door'm.

Egentlik harr he sük mit sien Kulantjes\* treffen wullt. Dat harr gewaltig froren, al siet Dagen. Up dat Accumer Deep wullen se schöfeln\*, villicht bit na 't Siel hen. An de Brügg\* kemen se alltied\* binanner. Noch weer keeneen daar. Dat kunn he noch woll doon, wenn he futt\* maken dee.

Frerk gung örnlik in de Pedalen, mook sien Böskuppen\*, so gau\* as 't man gung, un denn weer torügg up dat Huus an. Up de Umtour dör de Accumer Rieg seeg he van wieden al Raden up de Brügg an dat Gelänner stahn. Kiek, doch he, de eersten hebben seker al de Schöfels unnerschroven. Man waar weren se? Al loslopen? Dat geev 't ja woll nich! As he wat nahder bi kweem, höör he Stimmen, un de kwemen unner de Brügg weg. Frerk stell sien Rad mit de Warentaske an dat Gelänner. He muss eerst even sehn, wat daar unner d' Brügg los weer. En Koppel Jungens stunn an de Kant van 't Deep an en groot Gatt\*.

„Musst even kieken Frerk“, reep Gustav hum to, „hier swemmen de Fischen man so vörbi. Wi hebben dat Lock noch weer neei openkappt un wat groter maakt, dat de Fischen Aam halen\* können.“ Frerk weer neeisgierig\*, so nahbi de Fischen, dat much he woll even sehn! Umdat de anner Jungens in 't Halvrunn stunnen, weer de Sicht nich so good. Frerk stapp up dat Ies, um de Jungens to, un nu kunn he good kieken. Man dat frisk ankappt Stee harr en groten Burst\*. Dat harr Frerk nich sehn ... Dat knack düchtig unner sien Foten, un denn sack de ok al andaal. An de Kanten van dat Ieslock kunn he sük noch griepen, en Settje hollen, en Settje ...

De Jungens verfehrden sük bannig, repen um Hülp ...

En paar Jungens versöchden, Frerk an de een Arm to hollen. Man ok de Kant, waar se stunnen, wurr möör\* un kraakde heel\* gefahrelk. Lang kunnen se hum nich mehr hollen. De Drifft\* wurr stark, un dat weer naar\* kold un glidderg. Gustav un Horst weren intüsken up de Brügg rönnt un bölkden, wat d'r herut wull!

En jung Mann kweem anfahren. De Jungens reten hum haast van sien Rad ... Heel un dall achter d' Puust\* wesen se up dat Lock in 't Water. Gustav un Horst repen: „An anner Kant van uns groot Gatt, daar ...!“

De jung Mann tööv\* keen Sekunn! He kreeg Freerk to packen, een Stevel harr sük verhakt in de stievfroren Rüsken\*, he look hum unner

dat Ies weg, un denn hett he hum up sien Rad na Huus henbrocht, vörn  
up de Lenker ...

Frerk sien Moder weer naar in d' Brass, schellen wull se ... en Pack Hau  
sull 't geven! De jung Mann see blot: „Well eenmaal unner 't Ies seten  
hett, un wenn dat man blot för een Ogenblick west hett, de bruukt  
keen Hau, de bruukt dröög Plünnen un warm Foten, un denn setten se  
hum man de heel Dag bi de Ovend hen, dat he sük verhalen kann!“

Un denn streek he Frerk over dat natt Haar un meende heel liesaam\*  
d'r achteran: „Dat Beleevennis van vandaag vergett he nooit weer, daar  
könen se seker wesen!“

Frerk hett dat nich vergeten ... Annerlestens stunn en Naam in uns  
Bladd, Frerk lees, keek uns an un meen: „Hum vergeet ik ok nich!“

### **Vokabels:**

Kulantjes = Kumpanen

schöfeln = Schlittschuh laufen

Brügg = Brücke

alltied = immer

futt = sofort

Böskuppen = Besorgungen

gau = schnell

Gatt = Loch

Aam halen = Luft holen

neeisgierig = neugierig

Burst = Riss, Sprung

möör = brüchig

heel = ganz, sehr

Drifft = Strömung

naar = fürchterlich

achter d' Puust wesen = keuchen

tööv v. töven = warten

Rüsken = Binsen

liesaam = sanft

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

[www.platt-wb.de](http://www.platt-wb.de)

